

Innozet oder das «Erfinderglück»

Auftakt zu den Prättigauer Industriereferaten: Berthold Leibinger, geschäftsführender Gesellschafter der Trumpf Gruppe, sprach am Mittwoch in Grüsch zum Thema «Vom Glück des Erfindens».

Von Othmar Müller



Berthold P. Leibinger (links) mit Nationalrätin Brigitta M. Gadient und Regierungsrat Klaus Huber.
(Foto Othmar Müller)

Über 150 Personen aus Politik und Wirtschaft, folgten der Einladung der Stiftung «Initial» zum Auftakt zu den Prättigauer Industriereferaten in den Räumlichkeiten der Innozet, Innovationszentrum Trumpf in Grüsch. Die Stiftung als Zentrum zur Förderung von Jungunternehmen leitet den Bereich Jungunternehmensförderung im Innozet in Grüsch. Initial betreut und begleitet, knüpft die notwendigen Kontakte vermittelt und koordiniert. Wie Nationalrätin *Brigitta M. Gadient* in ihrer Eröffnungsansprache betonte soll mit den Prättigauer Industriereferaten vor allem das Wissen und Erfahrungen vermittelt und die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge im industriellen Umfeld erörtert werden. Sie würdigte das Wirken des Tagesreferenten *Berthold Leibinger* als erfolgreichen Industriellen.

In seinem Referat über das Glück des Erfindens betonte Leibinger dass die wichtigste Voraus-

setzung um den unternehmerischen Erfolg zu erzielen die Bereitschaft voraussetzt ein Wagnis einzugehen. Es gilt, so der Referent, das Neue, das Unbekannte zu suchen zu Erfinden, und in Form von Innovationen in marktfähige Produkte umzusetzen. Das Innozet biete den idealen Rahmen dazu – bereits sind sieben neu gegründete Unternehmen im Zentrum tätig.

Günstige Rahmenbedingungen

Wichtige Faktoren eines Unternehmerischen Erfolges seien die staatlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den Bereichen Steuern und Ausbildung, die in der Schweiz doch wesentlich günstiger sind als in Deutschland, betonte Leisinger. Dazu ist Sorge zu tra-

gen, der Unternehmer soll aber seine Freiräume auch nutzen. Ganz wichtig sind Forschung und Ausbildung wie aber auch gerade im technischen Bereich die Förderung des Nachwuchses.

Kein anwesender Banker war bereit zu der wichtigen Frage des Risikokapitals Stellung zu nehmen. Regierungsrat *Klaus Huber* bedankte sich zum Abschluss der Veranstaltung bei Leibinger und der Trumpf-Gruppe für deren Bekenntnis des Standortes Grüsch. Die Regierung des Kantons Graubünden bemühe sich, ihren Beitrag zu leisten, Rahmen- und Standortbedingungen zu verbessern, dies sei ihm als Volkswirtschaftsdirektor ohnehin eine Herzensangelegenheit.